

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 18 kr.

Für Calw abonnirt man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 57.

Donnerstag, den 20. Mai.

1869.

## Amthliche Bekanntmachungen.

Calw.

### Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Santsache des Johann Georg Günther, Bauern in Neuweiler, wird die Schuldenliquidation am

Donnerstag, den 1. Juli 1869, Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhause in Neuweiler vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diesjenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Cr.-Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaß-Vergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

Mittwoch, den 30. Juni 1869, Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Neuweiler vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand verpfändet sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Vorbringung eines

bessern Käufers vom Tage der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Calw, den 7. Mai 1869.  
K. Oberamts-Gericht.  
Hartmeyer.

Revier Schönbrunn.

### Holz-Verkauf



am Freitag und Samstag, den 21. und 22. d. M., die Scheidholz aus dem Staatswald Buhler, weissenhamen Holz:

60 Klafter Scheiter, 30 Klafter Prügel, 3800 Wellen und Abfallholz.

Zusammenkunft an beiden Tagen um 9 Uhr auf dem Buhlerstich, Wildberg, 14. Mai 1869.

K. Forstamt.  
Niethammer.

Revier Stammheim.

### Scheidholz-, insbesondere Nadelreis-Verkauf.



Am Freitag, den 21. d. M., werden in den Staatswaldungen Lerchenhäule, Wasserbrunn, Bedeneggart, Gerberhäule und Weilerstich

7 Klfr. Nadelholzscheiter und Prügel, 25 buchene, 925 Nadelholzwellen und 67 Haufen unausgeprägelltes Nadelreis versteigert werden.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr am Staatswald Weilerstich, da, wo das Gültlinger-Gehinger Sträßchen in die Calw-Herrenberger Poststraße einmündet.

Stammheim, 15. Mai 1869.  
K. Revieramt.  
Weinland.

Calw.

### Nadelholzstangen- und Reisfach-Verkauf.

Samstag, den 22. Mai, werden in den Stadtwaldungen Eichhalde, Stahläder, Zigeunerberg und am Teuchelweg im Aufstreich verkauft:

|                                  |             |
|----------------------------------|-------------|
| 2475 Nadelholzstängl. bis 10' L. |             |
| 2000 " 11—15' "                  |             |
| 1520 " 16—20' "                  | unter 4"    |
| 217 " 21—25' "                   | stark,      |
| 146 " 26—30' "                   |             |
| 31 " 31—35' "                    |             |
| 30 Nadelholzstang. 31—40' "      |             |
| 8 " 41—50' "                     | 4—7" stark; |
| 38 birf. Stangen bis 40' "       |             |

ferner:

eine Parthie unaußereitetes Nadelreisfach.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim Sonnenhardter Wegzeiger am Eichelader. Den 19. Mai 1869.

Gemeinderath.  
Calw.

### Steuerzahlung betr.

Da an der laufenden Steuer-schuldigkeit vom 1. Juli 1868/69 bereits  $\frac{3}{4}$  verfallen sind, und von vielen Steuerpflichtigen kaum die Hälfte, von Manchen noch nichts bezahlt ist, so ergeht an die Restanten die ernstliche Aufforderung, im Laufe dieses Monats den verfallenen Betrag zu entrichten, widrigenfalls die gesetzlichen Zwangsmassregeln eingeleitet werden.

Durch die verspäteten Steuerzahlungen entstehen die größten Nachtheile für die Stadtpflege und die Steuer-Contribuenten selbst, da die Stadtpflege, um die Steuer-schuldigkeiten zur Amtspflege abliefern und ihre laufenden Verbindlichkeiten bestreiten zu können, Grundstocks-Mittel angreifen muß, wodurch Verluste am Vermögens-Ertrag entstehen, die nur durch vermehrte Umlagen gedeckt werden können, was die Folge hat, daß diejenigen, welche die Steuern regelmäßig bezahlen, gegenüber von den Säumigen in Nachtheile kommen, insofern sie die durch diese entstandenen Ausfälle mit zu decken haben.

Calw, am 19. Mai 1869.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Calmbach.

### Holz-Verkauf.

Am Samstag, den 29. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

verkauft die hiesige Gemeinde

111 Klafter buchene Abholz,

3 " eichenes "

44 " tannene Scheiter,

195 " tannenes Abholz,

92 " buchene Reisprügel,

85 " tannene Reisprügel.

Den 18. Mai 1869.

Schultheiß Josch.

### Schwarzwaldbahn. K. Eisenbahnbauamt II. Weil d. Stadt. Pferde-Gesuch.



Auf einigen Rollbahnen am Voreinschnitt des Forsttunnels sollen die leeren Rollwagen von der Abladestelle in den Einschnitt durch Pferde zurückgeführt werden.

Pferdebefitzer, welche sich an dieser Arbeit betheiligen wollen, werden eingeladen, ihre hierauf bezüglichen Offerte bei der unterzeichneten Stelle in Balde einzureichen.

Weil die Stadt, 16. Mai 1869.

K. Eisenbahnbauamt II.  
Daser.

### Langholz-Verkauf.



Nachdem bei dem am 20. April stattgehabten Verkauf von 225 Stämmen Langholz mit circa 1086 C. (aus dem Schlag Becherebene) kein

entsprechendes Resultat erzielt wurde, wird dieses Holz am

Montag, den 24. Mai, Morgens 9 Uhr, auf hiesigem Rathhaus wiederholt zum Verkauf gebracht, wozu Käufer eingeladen werden.

Würzbach, den 17. Mai 1869.  
Gemeinderath.

Sommenhardt.

### Haus- und Güter-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Michael Bayer in Lügenhardt wird dessen Gebäude sammt Liegenschaft dem Verkauf ausgesetzt, und zwar:

Nr. 14. 13,6 Rthn. eine zweistöckige Verkaufung mit Stallung, Backofen im 2. Stock, gewölbtem Keller und angebauten Schweinställen.

5,5 Rthn. Scheuer mit Streuschopf, unter Einem Ziegeldach.

19,1 Rthn. Anschlag 1500 fl.  
9,0 Rthn. Hofraum.

Nr. 222. 1 1/8 M. 26,8 R. Gras-, Baum- und Gemüsegarten beim Haus. Anschl. 400 fl.

" " 5 Mgn. 4,2 R. gebautes Wechsel-feld beim Haus. Anschlag 750 fl.

" " 5/8 M. 35,3 R. Wiesen daselbst. Anschlag 300 fl.

" " 5/8 M. 1,8 R. gemischter Wald. Anschlag 100 fl.

" " 3/8 M. 3,0 R. Steinriegel.

7 1/8 M. 23,1 R. an einem Stück.

Nr. 227. 1. 5/8 M. 2,9 R. gebautes Wechsel-feld im Hofstett. Anschlag 100 fl.

Nr. 227. 3. 5/8 M. 26,5 R. gebautes Wechsel-feld. Anschl. 75 fl.

" " 2/8 M. 45,7 R. Wiese in Hofstett. Anschlag 150 fl.

— M. 9,0 R. Laubholzgebüsch.

1 M. 33,2 R. ganz nahe beim Haus.

Nr. 62. 1 Mgn. 24,5 R. einmächtige Wiese. 1/8 M. 7,0 R. Deding.

1 1/8 M. 31,5 R. das Gerstenäckerle. Anschlag 100 fl.

" 227. 2/8 M. 12,5 R. Wiese in Hofstett. Anschlag 50 fl.

5. Markung Stammheim:

Parz. N. 5657. 5/8 M. 42,4 R. Wiesen im Schleifthal, unter dem

Buchhauwald, mit Wässerungsrecht, neben dem Staatswald Kenntheimer Berg.

Anschlag 75 fl.

Die zweite und letzte Versteigerung dieser Objekte findet am

Mittwoch, den 26. Mai 1869, Mittags 1 Uhr,

auf dem Rathhause statt, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Das Gebäude ist beinahe noch neu, und sehr geräumig eingerichtet.

Sommenhardt, 8. Mai 1869.  
Waisengericht.  
Vorstand Luz.

Revier Liebenzell.

### Brennholz-Verkauf.

Am Samstag, den 22. d. M., werden in dem Staatswald Badwald

9 Klafter buchene und eichene und 3/4 " ahornene Prügel

verkauft.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Badwald bei Stod's Ader.

Liebenzell, 19. Mai 1869.  
K. Revieramt.

Spekhardt.

### Holz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am Montag, den 24. d. M.,

Vormittags 9 Uhr, aus ihrem Gemeinewald beim Ort

40 3/4 Klafter birken Holz, 1650 Stück birkenne Wellen,

8 Klafter forchen Holz und 1300 Stück forchene Wellen.

Kaufsliebhaber sind auf obengenannte Zeit in den Schlag selbst freundlich eingeladen.

Den 19. Mai 1869.  
Anwaltamt.  
Schäuble.

### Privat-Anzeigen.

Zur Conferenz württembergischer und badischer Geistlicher in Calmbach

am Mittwoch, den 26. Mai,

wird ein Omnibus von der Post in Calw aus Morgens um 8 Uhr abgehen. Diejenigen Herren Geistlichen, welche diese Gelegenheit benützen wollen, sind gebeten, spätestens bis Montag, den 24., Nachricht an einen der Unterzeichneten gelangen zu lassen.

Dehan Sechler.  
Diak. Schmidt.

### Dankagung.

Man erachtet es für sehr angemessen und erlaubt sich deshalb, den edlen Gebern, welche der erkrankten Arbeiter in dem Eisenbahnkrankenhaus gedenken und durch ihre Güte und Barmherzigkeit denselben zur Verbesserung ihrer Lage behilflich sind, öffentlichen Dank auszusprechen.

Der gütige Gott möge den edlen Gebern ihre Liebe mit Segen vergelten!

Hochachtungsvoll  
Calw, 14. Mai 1869.

Die Gesamtheit des Krankenhauses.

Donnerstag Abend 8 Uhr

### Volkverein

bei Thudium. Tagesordnung:

1) Bericht über die Landesversammlung am 18. April.

2) Die Steuerreform.

Der Vorstand.

### Einladung.

Alle Diejenigen, welche im Jahr 1839 geboren sind, werden mit ihren Männern und Frauen auf nächsten Sonntag Nachmittag zu einer gefälligen Zusammenkunft zu ihrem Altersgenossen Hrn. Bäckermeister Haydt in der Vorstadt freundlich eingeladen.

Mehrere 1839er.

Nächsten Sonntag sind

### Rümmelfüchlein

zu haben bei

Bäcker Haydt  
in der Vorstadt.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über backt Laugenbrezeln

Schaub z. Sternen.

Hirschau.

### Belohnung.

In der Nacht vom Montag auf Dienstag sind mir aus meinem Ablauf-Kanal ungefähr 40—50 Stück Forellen von 1/4 Pfd. bis 1 Pfd. gestohlen worden.

Derjenige, welcher mir den Thäter entdeckt, so daß derselbe bestraft werden kann, erhält eine Belohnung von 25 fl.

Christoph Beeri.

Schönes Futtermehl

ist zu haben bei

L. Kentschler.



**Tagesneuigkeiten.**

□ Calw. In den am 30. April, 4. und 11. Mai d. J. stattgehabten Sitzungen des K. Kreisstrafgerichts dahier kamen folgende Fälle zur Aburtheilung, und zwar: 1. am 30. April: 1) die Untersuchungssache gegen den 13 Jahre alten Fr. Merkle von Feldrennach, OA. Neuenbürg, wegen Diebstahls. Derselbe hat am 25. Febr. d. J. auf dem Neuenbürger Markte einem Krämer ein Stahlmesser im Werthe von 15 kr. entwendet und wurde wegen eines erschweren Diebstahls zu 8 Tagen Bezirksgefängniß und in sämmtliche Kosten verurtheilt. 2) Die Untersuchungssache gegen Christian Müller, ledigen Maurer von Untermusbach, OA. Freudenstadt, wegen Diebstahls. Der Beschuldigte hat am 21. Febr. d. J. im Adlerwirthshaus in Ottenhausen dem Johann Beder von da eine silberne Cylinderruhr im Werthe von 8 fl. entwendet. Das Gericht verurtheilt ihn wegen dieses Diebstahls zum Verluste der bürgerlichen Ehren- und Dienstrechte und neben den Kosten zu 14 Tagen Bezirksgefängniß. 3) Die Untersuchungssache gegen Elisabeth Schauble, ledig von Egenhausen, OA. Nagold, wegen Diebstahls. Dieselbe ist beschuldigt, im Wirthshaus zum Röhle in Gärtringen ein Bett im Werthe von 55 fl. 45 kr. entwendet zu haben. Sie leugnete beharrlich die Verübung des Diebstahls, die Aussagen der Zeugen und das sonstige Ergebniß der Verhandlung erwiesen jedoch zur Genüge ihre Schuld, und wurde sie daher wegen eines ihren 3. Rückfall begründenden Diebstahls zu der Arbeitshausstrafe von 1 Jahr und 9 Monaten und in die Kosten verurtheilt, auch verfügt, daß sie nach erstandener Strafe auf 1 Jahr unter polizeiliche Aufsicht zu stellen sei. II. Am 4. Mai: 4) Die Untersuchungssache gegen Susanna Margaretha Stütz, ledig von Heubach, wegen Diebstahls. Diese ist beschuldigt, dem Schwanenwirth Günther in Nagold im Dezember v. J. einen silbernen Eßlöffel im Werthe von etwa 2 fl. entwendet zu haben. Sie leugnete den Diebstahl, das Gericht erklärte sie jedoch des einfachen Diebstahls, durch welchen sie zum ersten Male in das Verbrechen des Diebstahls und zum dritten Male in Vergehen wider fremdes Eigenthum überhaupt rückfällig geworden, für schuldig und verurtheilt sie zu 7 Monaten Zuchtpolizeihaus, sowie zum Ersatze der Kosten. 5) Die Untersuchungssache gegen Jak. Friedr. Schwämmle, Schneider von Schwarzenberg, OA. Neuenbürg, wegen Körperverletzung. Derselbe hat den Jakob Fenschel, Bauern von Schwarzenberg, bei einer Kauferei mit einem Messer dergestalt am Kopfe verletzt, daß Fenschel 5 Wochen lang gänzlich arbeitsunfähig war. Das Gericht verurtheilt ihn wegen im Affecte verübter Körperverletzung zu 4 Monaten Kreisgefängniß und zum Ersatze der Kosten. 6) Die Untersuchungssache gegen Barbara, Ehefrau des Webers Jakob Dürr in Kapsenhardt, wegen Diebstahls. Dieselbe hat aus der offen zugänglichen Remise des Jakob Kusterer von Kapsenhardt Mitte Januar d. J. einen Arm voll gespaltenes Brennholz im Werthe von etwa 6 kr. und am 31. Januar d. J. eine Reisackbüchse im Werthe von mindestens 1 kr. entwendet. Sie wurde wegen in fortgesetzter Handlung verübten, ihren ersten Rückfall bildenden Diebstahls zu 3 1/2 Monate Zuchtpolizeihaus und in die Kosten verurtheilt. 7) Die Untersuchungssache gegen Heinrich Müller, ledig, von Unterjettingen, wegen Landstreicherei und Bettels. Diese wurde wegen zweimaliger den 2. Rückfall begründender Landstreicherei und mehrfachen fortgesetzten wiederholten Bettels zu der bereits als abgeblüht zu betrachtenden Zuchtpolizeihausstrafe von 7 Monaten, geschärft am Anfang der Strafverurtheilung durch Stägige ununterbrochene Einsperrung, verbunden mit Amaliger Kostschmälerung je am andern Tage, ferner zu Entziehung der bürgerlichen Ehren- und Dienstrechte auf weitere 3 Jahre verurtheilt, zum Ersatze der Kosten verpflichtet und verfügt, daß sie auf die Dauer von 2 Jahren unter polizeiliche Aufsicht zu stellen sei. 8) Die Untersuchungssache gegen Jakob Friedrich Kockenbach, ledigen Diensthaupts von Minderobach, OA. Nagold, wegen Unterschlagung. Derselbe hat während seines Dienst-Verhältnisses als Knecht bei dem ref. Schultheißen Hiller in Bendorf am 3. Juli v. J. von einer ihm von seinem Dienstherrn anvertrauten Summe von 15 fl. 6 kr. sich mindestens 2 fl. 30 kr. widerrechtlich zueignen und wurde daher wegen erschwerter Unterschlagung zum Verluste der bürgerlichen Ehren- und der Dienstrechte und zu der Bezirksgefängnißstrafe von 3 Wochen, welche durch die insoweit unverschuldet erstandene Untersuchungshaft als abgeblüht zu betrachten, sowie in die Kosten verurtheilt. III. Am 11. Mai: 9) Die Untersuchungssache gegen Sara,

Ehefrau des Tagelöhners Gottfried Röhle von Emmingen, wohnhaft in Nagold, wegen Diebstahls. Derselbe hat aus einer unverschlossenen Schauer, zu dem Nachlasse der † Elisabetha Maish von Nagold und der Rosine Helber von da gehöriges Weiszeug und ein Säckchen im Gesamtwerte von 5 fl. 26 kr. entwendet. Das Gericht verurtheilt sie zu 14 Tagen Bezirksgefängniß und zum Ersatze der Kosten. 10) Die Untersuchungssache gegen Heinrich Kummel von Herbtingshausen in Rheinbaiern, wegen Diebstahls. Derselbe hat am 19. April d. J. aus unverschlossenen Räumen in der Menagehütte des Births Krautschneider in Hirschau seinen Schlafameraden 3 Blousen, 2 Paar Hosen, 1 weißes Hemd, 1 Tabakspfeife und 1 Spazierstock im Gesamtwerte von 9 fl. 10 kr. entwendet und wurde daher wegen eines einfachen Diebstahls zu 2 1/2 Monaten Zuchtpolizeihaus und in die Kosten verurtheilt. 11) Die Untersuchungssache gegen den Schuster und Bauernknecht Johannes Schurer von Ruffringen, OA. Herrenberg, wegen Körperverletzung. Derselbe hat am 18. April d. J. im Hofe des Müllers Gärtner in Wildberg dem Steinhauer Fr. Rathfelder von da einen Streich mit einer Mistgabel auf den Kopf versetzt, durch welchen Rathfelder eine Verletzung erhielt, in Folge der er 12 Tage arbeitsunfähig war. Das Gericht verurtheilt ihn wegen im Affecte verübter Körperverletzung zu 6 Wochen Bezirksgefängniß, wovon 14 Tage als abgeblüht zu betrachten und zum Ersatze der Kosten.

— Am 14. Mai brante die Sectionsbauhütte unterhalb Wildberg beim Kengel gänzlich ab; Mobiliar und Akten wurden gerettet. In letzter Woche verunglückte in Wildberg ein Eisenbahnbauarbeiter, der bei Nacht in betrunkenem Zustande in eine Güllengrube fiel und in der bloß 4' tiefen Jauche erstickte. (Schw. M.)

— Stuttgart, 16. Mai. Seine Majestät der König beehrte letzten Freitag die Gewerbeausstellung in Württemberg mit einem Besuch, und unterzog dieselbe einer eingehenden Besichtigung.

— WC. Stuttgart, 17. Mai. Der September wird dem Lande ein schönes Fest bringen: die Feier des 50jährigen Bestehens der württembergischen Verfassung. Darauf bezügliche Verhandlungen mit dem ständischen Ausschusse haben bereits stattgefunden; auch das Programm der Festfeier ist bereits zum Theil festgestellt. Allem Anschein nach wird die Feier mit dem landwirthschaftlichen Hauptfeste und mit der Erinnerung an das Geburtsfest des hochseligen Königs Wilhelm in Verbindung gebracht werden.

— In Stuttgart werden sich am 4. Juli d. J. außerordentlich viele Deutsch-Amerikaner einfinden, um das Fest der Vereinigten Staaten zu feiern.

— Zum Orte der nächsten Versammlung der deutschen Land- und Forstwirthe ist Stuttgart und für das Jahr 1871 Berlin gewählt worden.

— Stuttgart. Beim Neubau des kath. Gefellenhauses in der Schloßerstraße sind Freitag Vormittag durch Einsturz des Gerüstes 12 Arbeiter verunglückt. Drei derselben sind gefährlich, die andern mehr oder minder erheblich verletzt.

— In Heilbronn wollten am Mittwoch drei Knaben auf einem Floße einen Kahn den Neckar hinaufziehen, wurden aber durch die starke Strömung in's Wasser gerissen. Zweien davon gelang es sich zu retten, der dritte aber kam unter den Floß und ertrank.

— In Oppenweiler bei Backnang feierte am Pfingstmontag der Veteran Georg Kübler, geb. den 13. März 1779, mit seiner Frau Rosine, geb. den 11. April 1783, seine Diamant- (60jährige) Hochzeit. Derselbe machte die Feldzüge von 1796 bis 1815 mit. Er besitzt 8 lebende Söhne und Töchter, 37 Enkel und 10 Urenkel.

— Dörsenhäuser, 14. Mai. Sicherem Vernehmen nach hat von den beiden wegen Verdachts des Mords an dem Fruchthändler Bader verhafteten Brüdern Braun, zuerst der ältere, Namens Albert, dann der jüngere, August, ein Bekenntniß der That abgelegt, nach welchem der Letztere den Raubmord vollführt hat.

— In Oberkirch (Baden) wurden am 13. Mai die ersten Kirshen versendet.

— Hechingen, 12. Mai. Dieß. Bl. berichten: Wir erfahren aus zuverlässiger Quelle, daß zur Beschleunigung der Eisenbahnbauarbeiten seit 3 Tagen der volle Tagesdienst angeordnet ist, und demgemäß von Morgens 5 Uhr bis Abends 9 Uhr unausgesetzt gearbeitet wird; zur Beendigung einzelner Arbeiten wird die ganze Nacht in Anspruch genommen.

...cher und  
...mbach  
...Mai,  
...in Calw  
...en. Dieje-  
...diese Ge-  
...beten,  
...24., Nach-  
...n gelangen  
...chler.  
...chmidt.  
...angemessen  
...len Gebern,  
...in dem Si-  
...und durch  
...denfelben  
...hilflich sind,  
...den eblen  
...vergelten!  
...nkenhauses.  
...in  
...: Sammlung  
...Vorstaub.  
...Jahr 1839  
...n Männern  
...tag Nach-  
...mmenkunft  
...äckermeister  
...blich einge-  
...1839er.  
...ein  
...Haydt  
...Vorstadt.  
...die ganze  
...Sternen.  
...J.  
...auf Diens-  
...Kanal un-  
...on 1/4 Pfd.  
...Thäter ent-  
...erden kann,  
...Beeri.  
...hl  
...fchler.]



— Berlin, 16. Mai. (Reichstag.) Die Zahl der Bundessteuerprojekte soll durch die Vorlage eines neuen Steuergeleisentwurfes demnächst vervollständigt werden. Es soll im Anschluß an das englische System, eine Quittungssteuer eingeführt werden, wornach vor Gericht nur gestempelte Quittungen zulässig sein würden. — Der Gesetzesentwurf wegen Besteuerung des Braumalzes im norddeutschen Bunde bestimmt in §. 1, daß die auf 20 Sgr. für jeden Centner Malzextrakt oder Getreideschrot bestimmte Steuer auf den Betrag von 1 Thlr. erhöht wird. Finanziell bedeutet diese Erhöhung eine Mehreinnahme von etwa 1,400,000 Thlr. jährlich.

— Wien, 14. Mai. In beiden Häusern des Reichsraths, dessen seit dem 20. Mai 1867 dauernde Session morgen durch eine kaiserliche Thronrede geschlossen werden wird, hielten die Präsidenten heute ihre Schlussreden. Der Präsident des Herrenhauses, Colloredo, bezeichnete die Annahme der Grundrechte und die Durchführung des Dualismus in der Verfassung und Verwaltung als Hauptfrüchte der abgelaufenen Sessionsperiode. Zugleich aber drückte er sein Bedauern über das Fernbleiben der dissentirenden Parteien aus. — In dem Rückblick, den im Abgeordnetenhaus Präs. Kaiserfeld auf die Resultate der Session warf, sagte er, es sei der Aufschwung, welchen Oesterreich seit 2 Jahren genommen, nebst der Erhaltung des europäischen Friedens, vorzugsweise dem reformatorischen Wirken des Reichsraths im fortschrittlichen Sinne zu danken. Der Präsident dankte der Regierung für die verfolgte friedliche Politik und erwähnte der Regelung der Finanzen, der Heeresorganisation, des ungarischen Ausgleiches und des Ausbaues der Verfassung. (St. A.)

— Wien, 15. Mai. Der Kaiser schloß heute um 11 Uhr die Session des Reichsraths mit einer Thronrede, welche in einem Rückblick auf die gesetzgeberische Thätigkeit des Reichsraths unter anderm, in dem Passus über die Wehrverfassung, hervorhebt, daß diese in Verbindung mit den freundschaftlichen Beziehungen zu den andern Mächten die Erhaltung und die dauernde Sicherung des Friedens, dessen das Reich unabweislich bedürfe, verbürge. In dem den Finanzen gewidmeten Abschnitt spricht der Kaiser die Hoffnung aus, daß die Finanzen des Staats eine gesunde Gestaltung finden werden. Auch gibt der Kaiser der Hoffnung Ausdruck, daß diejenigen, die heute einem gemeinsamen Wirken sich noch entziehen, künftig daran theilnehmen werden.

— Wien, 16. Mai. Bei der Verlesung der Thronrede wurden mehrere Stellen, insbesondere diejenigen, welche sich auf die Erhaltung des Friedens, das Zustandekommen des Volksschulgesetzes, die Einheit und Zusammengehörigkeit aller österreichischen Völker beziehen, mit der lebhaftesten Zustimmung begrüßt.

England. Einer der hervorragendsten Förderer der großen Ausstellungen von 1851 und 1862, Sir Charles W. Dilke, ist am Sonntag in Petersburg gestorben, wohin er sich begeben hatte, um England auf der dortigen großen Gartenbauausstellung zu vertreten.

Frankreich. Paris, 14. Mai. Die Reise der Kaiserin nach dem gelobten Lande soll jetzt aufgegeben worden sein. Die Kosten derselben sollen sich so hoch belaufen (400,000 Fr., nach Anderen auf 2,400,000 Fr.), daß der Kaiser sie zu stark gefunden haben soll.

— Die gestern stattgehabten Wählerversammlungen, in denen Raspail und Rochefort als Candidaten aufgestellt wurden, veranlaßten einen Volksauflauf, wobei die Marsaillaise gesungen wurde. Die Volksmassen wurden von der Municipalgarde zerstreut, wobei einige Verwundungen vorkamen. — Das „Journal officiel“ veröffentlicht einen Erlaß des Polizeipräsidenten, worin derselbe auf die durch die Wahlversammlungen hervorgerufenen Unordnungen hinweist und an die polizeilichen Vorschriften bezüglich des ungehemmten Verkehrs auf den öffentlichen Wegen erinnert. Neue Unordnungen würden nicht geduldet werden. Wenn nöthig, würde das Gesetz, welches Zusammenrottungen verbietet, zur Anwendung kommen. Alle guten Bürger werden aufgefordert, sich von den Ruhestörern entfernt zu halten.

Italien. Aus Rom, 12. Mai, wird gemeldet, daß das zu Grund geangene Patentschiff „General Abbattucci“ eine Summe von einer Million Franken für die päpstliche Regierung an Bord hatte. Die Zahl der päpstlichen Freiwilligen, welche bei dieser Katastrophe ums Leben gekommen sind, beläuft sich auf 23, und zwar 15 Zuvenden und 8 Legionäre.

Spanien. Madrid, 16. Mai. Ein Amendement, welches die Frage der künftigen Regierungsform und eventuell die

Wahl eines Monarchen einer Volksabstimmung zu unterbreiten, wurde von den Cortes mit 156 gegen 73 Stimmen verworfen. Die Discussion über die Artikel 33 und 34, betreffend die Form der Regierung und die gesetzgebende Gewalt, beginnt nun.

**Ein Verbrecher.**

(Fortsetzung.)

Keines von Beiden hatte darauf geachtet, daß Heinrich's Mutter mit gespannter Aufmerksamkeit der Erzählung zugehört hatte. Ihre Augen waren größer und leuchtender geworden, den Oberkörper hatte sie vorgebeugt, damit auch kein Wort ihr entgehen konnte. Ein freudiger Zug glitt über ihr Gesicht hin.

Blötzlich stand sie auf und verließ hastig das Zimmer. Ruhig ließ Heinrich sie gehen, er wußte ja, daß sie sonderbare Gewohnheiten hatte.

Eine halbe Stunde darauf verließ die Geisteskranke das Haus. Weder Heinrich noch Marie bemerkten sie. Vorsichtig, schnell schlüpfte sie über den Hof auf die Straße. Sie war in einem seltsamen Aufzuge. Ihre schönsten Kleidungsstücke hatte sie angezogen, mit einigen bunten Tüchern Mariens hatte sie sich phantastisch aufgesteckt. Dabei strahlte ihr Gesicht vor Freude.

Die Dorfjugend hatte sie kaum erblickt und sich überzeugt, daß Heinrich ihr nicht folgte, so begleitete sie die Geisteskranke mit lautem Lachen und Hurrah.

„Die närrische Liese will zum Volterabend!“ riefen sie. „Seht, wie sie sich gepust hat! Hurrah! Närrische Liese, närrische Liese, bring uns was mit!“

„Hast Du schon einen Tänzer, Liese?“ rief ein Anderer. „Sie tanzt Solo! Seht, was sie schon für Sprünge macht! Hurrah, Liese!“

Die ganze ihr folgende Schaar brach in ein lautes, tobendes Gelächter aus. Die Geisteskranke sah sich nicht um. Der ganze Lärm schien sie nicht zu kümmern — sie hörte ihn nicht.

„Siehe, Du hast aber noch keinen Blumenstrauß!“ rief einer der Jungen, rief eine lange am Wege stehende Brennnesselstaude ab, lief hinter der Unglücklichen her und suchte ihr Hände und Nacken damit zu verbrennen.

Ein lautes Bravo und Halloh folgte diesem Bubenstreiche. Auch jetzt wandte sich die Kranke noch nicht um. Sie schien die Brennnessel gar nicht empfunden zu haben. Mit schnellen, halb hüpfenden Schritten eilte sie wirklich dem Gutshofe zu, von der wilden Schaar gedrängt.

Ohne Zögern trat sie auf den Hof und schritt weiter. Die Jungen wagten nicht, ihr weiter zu folgen, weil sie wußten, daß der Zutritt auf den Hof verboten war. Neugierig blieben sie am Eingang stehen. Eine Anzahl Gäste hatte sich bereits versammelt, denn auf dem Hofe standen bereits mehrere Kutschen.

Liese schritt, ohne zur Seite zu blicken, über den Hof dem Garten zu. Dort trat sie ein. Ein Diener bemerkte sie.

„Närrische Liese, was willst Du hier?“ rief er, über ihren Anblick in lautes Lachen ausbrechend.

Sie hörte nicht. „Fort, fort, Berrüchte!“ rief der Diener. „Dich könnten wir heute gut gebrauchen.“

Sie eilte weiter. „Aus dem Garten, Berrüchte!“ rief der Diener ärgerlich, eilte ihr nach und erfaßte sie am Arme, um sie gewaltsam zurückzuführen.

Mit lautem Schrei riß die Unglückliche sich los und eilte mit einer Schnelligkeit, der der Diener nicht zu folgen vermochte, fort und verschwand im Gebüsch.

Geschäfte ließen den Diener sich nicht weiter um sie bekümmern.

Dicht am Wege, hinter einem Baum und zwischen Gebüsch versteckt, saß die Geisteskranke regungslos, die Augen durch die grünen Zweige starr auf den Weg gerichtet. Nur zuweilen fuhr sie mit der Hand über das rauhe Haar und versuchte es zu glätten. Dann fuhr ein Lächeln, ein glückliches, zufriedenes Lächeln über ihr Gesicht hin.

(Fortf. folgt.)

**Zhierkalender.** Es wird daran erinnert, daß man die Sperlinge vor dem Flügwerden auszunehmen hat, weil gerade die jungen Sperlinge den Hauptschaden anrichten. — Die Reppglanzläufer, die dieses Jahr massenhaft aufstreten, kann man nur durch Abstreifen mit dem Reppsch vertilgen, was bei reihweise stehendem Repp nicht schwer auszuführen ist, aber mindestens zweimal geschehen muß.

